

Bims-Mauerwerk im Z-Stein-Format: Der U-Wert beträgt bis zu 0,18 W/m²K.

Bild: Jasto



Ohne durchgehende Stoßfugen

Z-förmige Geometrie: Durch die spezielle Steinausbildung ergibt sich ein Mauerwerksverband ohne durchgehende Stoßfugen. Die neuralgische Stoßfuge verliert damit ihren negativen Einfluss. Anfang 2011 wurde das bislang aus einem Basisstein bestehende Z-Stein-Angebot zu einer Produktfamilie ausgebaut. Zur Verfügung stehen jetzt Z-Steine mit Wärmeleitahlen von 0,07 bis 0,11 W/mK und zwar in den Festigkeitsklassen 2 und 4. Die Wanddicke beträgt 36,5 cm. Das Spitzenprodukt bringt es auf einen U-Wert von 0,18 W/m²K. Verantwortlich für die ausgezeichneten Wärmedämmwerte ist neben der versetzt angeordneten Fuge auch die Verwendung beson-

ders leichter, ausgesuchter Zuschlagstoffe aus Rheinischem Bims und der in den Hohlkammern integrierte Dämmstoff. Der Z-Stein wird grundsätzlich als Planstein, also mit einer Höhe von 249 mm, hergestellt. Die beiden zur Hälfte ineinander übergehenden Schenkel sind 36,5 cm lang und 18,25 cm breit. Die Einhaltung der erforderlichen Steinüberbindung wird durch das Format 18 DF sichergestellt. Da die Nut- und Feder-Ausbildung an den Stirnseiten der Steine entfällt, kann auf spezielle Endsteine verzichtet werden. Außerdem ergeben sich glatte Laibungen und eine optimale Formatausnutzung.